

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um die Offensive ungestört vorwärtstragen zu können, alle Kräfte für den Hauptstoß Richtung Nordwest zur Verfügung zu haben und die rechte Armee flanken stets gesichert zu wissen, erachtete es GFM. Mackensen für unerlässlich, das nach Osten deckende Beskidenkorps dem Fortschreiten der Offensive entsprechend nach Norden vorschieben zu können.

Mackensen erwirkte beim AOK. für die k. u. k. 2. Armee den Auftrag, ihren Vorrückungsraum bis Kamionka-Strumiłowa auszudehnen. Böhm-Ermolli bestimmte zur Ablösung des Beskidenkorps die aus der 31. ID. und der halben 13. SchD. zusammengesetzte Gruppe FML. Edl. v. Kreysa. Als Ersatz für die ausscheidenden anderthalb Divisionen erhielt das IV. Korps die Gruppe GM. Berndt zugewiesen, die bis zum 26. am Nordflügel einzusetzen war.

Wegen der Verbreiterung des Vorrückungsraumes der 2. Armee, der beim Gelingen des Stoßes der Gruppe Mackensen noch an Ausdehnung zunehmen mußte, gewann der Nordflügel Böhm-Ermollis erhöhte Bedeutung. Deshalb zog der Armeeführer die 7. ID. und die Gruppe Szurmay als Armeereserve nach Lemberg heran. Den durch das Vorgehen der Südarmee sich ohnedies verengenden Frontabschnitt Szurmays hatte das V. Korps zu übernehmen.

Die deutsche Südarmee hatte nach ihrem Eintreffen am Dniester schon am 20. den Befehl zum Vorstoß über diesen Fluß erhalten. Mit Rücksicht auf das allmähliche Eintreffen des aus Syrien anrollenden deutschen X. RKorps, GLt. Kosch, (101. und 105. ID.) konnte erst die Nacht auf den 23. Juni, als wenigstens zwei Drittel dieses Korps zur Stelle waren, für den Angriffsbeginn bestimmt werden.

Um nach dem Flußübergang nicht lediglich den rechten Flügel der 2. Armee zu verlängern und auch nicht in den Żydaczów im Norden bogenförmig umschließenden Hügelkranz hineinzustoßen, auf dem sich schon die neuen russischen Stellungen abzeichneten, schob GdI. Linsingen die Masse seiner Armee nach rechts zwischen Żurawno und Halicz zusammen, denn von hier aus konnte der vor der 2. Armee haltende Feind in der Südflanke gefaßt werden. Hiezu hatten GdI. Gerok (k. u. k. 19. ID.) bei Martinów Str., das X. RKorps im Anschluß links davon bis ausschließlich von Żurawno, und GdI. Bothmer mit der deutschen 1. ID. und der 3. GID. bei letztgenanntem Ort den Dniester zu überschreiten. Zum Schutz der Ostflanke sollte GdK. Marschall mit der Masse seiner Truppen Halicz von Süden her, mit der Brigade Obst. Bolzano im Norden abschließen. Am Westflügel hatten den Flankenschutz der linke Flügel des Korps Bothmer, die 48. RD., die 38. HID. und die 1. KD., zu besorgen,